

Basel extra

Expo.02, Yverdon: «Wer bin ich?»

Reise ins eigene Innere

Ein Gesamtkunstwerk mit Bildern und Klängen von Laurie Anderson.

Kurzfristig eingesprungen blieben Jacqueline Burckhardt und ihrem Team gerade mal sechs Wochen, damals Ende 2000, um ein neues Konzept für «Wer bin ich?» vorzulegen, und für die Realisierung dieses Bundesprojektes hatten sie nur halb so viel Zeit wie die anderen Expo-Ausstellungen. Entstanden ist unter Federführung der gebürtigen Baslerin eine facettenreiche, in sich geschlossene Welt – mehr Gesamtkunstwerk als Pavillon – in der das Thema Identität entgegen dem



Jacqueline Burckhardt.

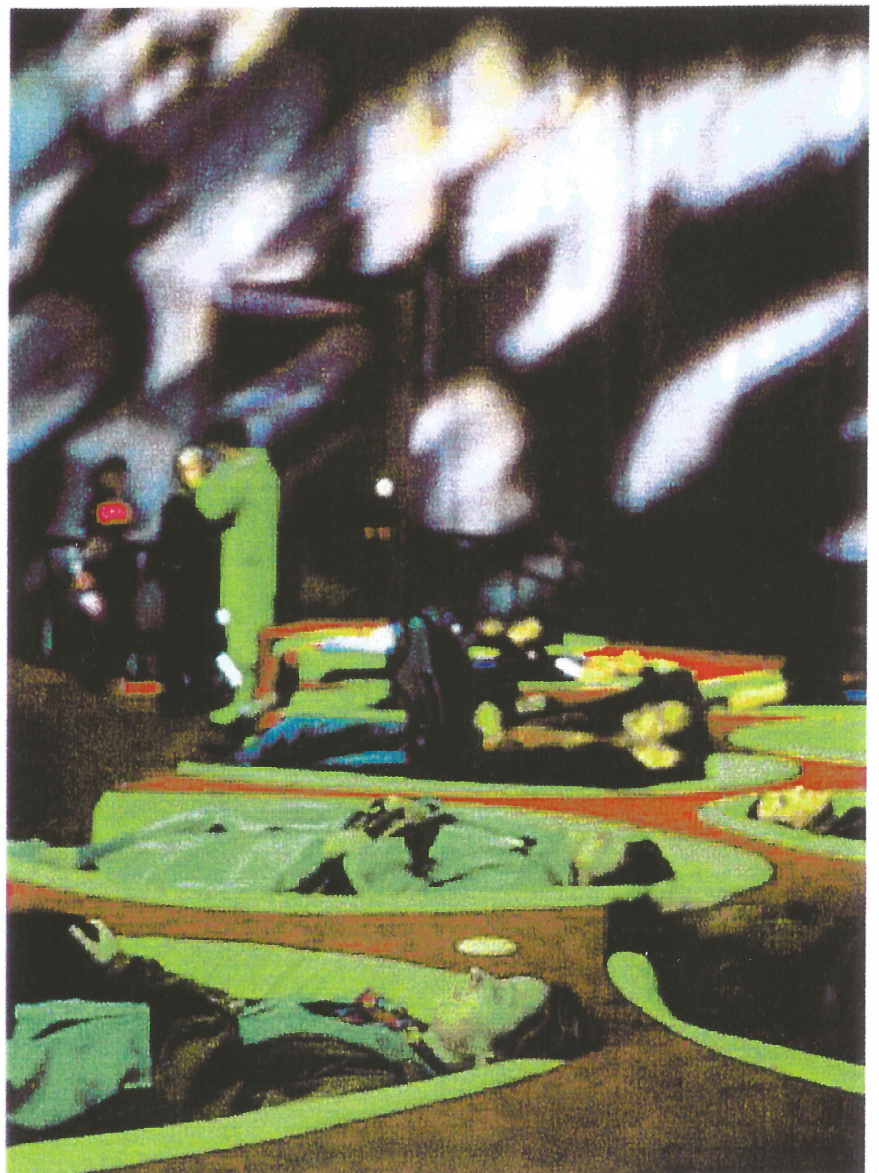
Untertitel «Fragen über Fragen» nicht primär über den Intellekt vermittelt wird. Von aussen einem riesigen ausgestochenen Erdziegel gleich, öffnet sich der Bau unter den gemalten Erdschichten über unterschiedlich grosse Einschnitte. In diesem dunklen Schoss fällt die Orientierung schwer. An der hohen Decke und an den

Wänden wechseln sich fantastische Szenerien zu sphärischen Klängen ab. An den Rändern tauchen immer neue Gesichter auf, die sich auch auf Wasseroberflächen am Boden spiegeln.

Schicksalsfragen
Fast schon erleichtert flüchtet man sich in eine der kokonartigen Mulden in der Raummitte und hofft, den Überblick zu gewinnen. Doch da flüstert einem eine Frauenstimme ins Ohr: «Glaubst du an das Schicksal?». Und von der anderen Seite auf italienisch: «Sind wir allein im Universum?».

Noch bevor der Liegende auch nur angefangen hat, über eine Antwort nachzudenken, blitzt es laut und hell, und schon entdeckt man sein eigenes Konterfei an der Decke: Bin ich das – wer bin ich? Wichtiger als die Antworten sind hier die Fragen, merkt man bald. Und so liegt man kuschelig aufgebaut in den Nischen und ist gleichzeitig in einer fremden Welt mit vielen Fragezeichen – ein Zustand, der durchaus sinnbildlich fürs Dasein zu verstehen ist.

Entscheidend tragen dazu Bilder und Klang bei, beides von Laurie Anderson. Jacqueline Burckhardt hat die amerikanische Musi-



Eine Ausstellung in der Horizontalen besichtigen: «Wer bin ich?» Fotos: zVg./mo.

kerin und Künstlerin, mit der sie eine langjährige Freundschaft verbindet, zur Zusammenarbeit eingeladen. In Zürich wohn-

haft, hält sich die Mitherausgeberin der Kunstzeitschrift Parkett diese Woche im Rahmen der Art oft in Basel auf: Als Präsi-

den der Eidgenössischen Kunstkommission jurierte sie den Wettbewerb. pit.

➔ www.werbinich.com